

zu einer Welle von Klimastreiks "von unten" geführt hat, stellt dies aber einen Mut machenden Anfang der Zusammenarbeit zwischen den Gewerkschaften und der FfF- und Klimabewegung dar.

(1) Algemeen Belgisch Vakverbond (ABVV) / Federation general destravailleurs de Belgique (FGTB) und der Algemeen Christelijk Vakverbond / Confederation des syndicats chretiens (GSC)

#####

### Diskussionsveranstaltung

**am Dienstag, den 24. September 2019 um 19.00 Uhr  
im Eine Welt Haus, Schwanthalerstr. 80, U4/5 Theresienwiese  
Raum: „Weltraum“ im Keller**

Die Schüler\*innen und Jugendlichen, die sich in der Klimabewegung "Fridays for Future" (FfF) zusammengetan haben, machen seit nunmehr einem Jahr - weltweit - unüberhörbar klar, dass sie der Klimakatastrophe, in die uns die Regierungen und Konzerne getrieben haben, nicht weiter tatenlos zuschauen wollen. Spätestens mit dem Aufruf #AlleFürsKlima für den 20.09.2019 tritt die Bewegung auch an die Gewerkschaften mit der Frage "wie hast du's mit dem Klima" heran. Mit dieser Podiumsveranstaltung wollen wir diskutieren und nach Antworten suchen.

Auftreten werden Vertreter\*innen folgender Organisationen:

- \* Fridays for Future München
- \* Ende Gelände
- \* Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) Bayern
- \* Workers for Future
- \* Münchner Gewerkschaftslinker

#####

**V.i.S.d.P. & Kontakt: Münchner Gewerkschaftslinker, c/o Christiaan Boissevain, Guldeinstr.35, 80335 München; c.boissevain@web.de E.i.S.**

## MÜNCHNER GEWERKSCHAFTSLINKE UND MÜNCHNER GEWERKSCHAFTSSTAMMTISCH

**Anlässlich des Aufrufs von „Fridays for Future“ am Freitag, 20. September zum weltweiten Streiktag mit anschließender Aktionswoche gegen die Klimakatastrophe!**

### GEWERKSCHAFTEN UND KLIMABEWEGUNG GEMEINSAM - ÜBEN MEHR DRUCK AUF POLITIK UND KONZERNE AUS!

#### Die SchülerInnenstreiks.....

Die SchülerInnen und Jugendlichen, die sich in der Klimabewegung „Fridays for Future“ (FfF) zusammengetan haben, machen seit mehreren Monaten – weltweit - unüberhörbar klar, dass sie der Klimakatastrophe, in die uns die Regierungen und Konzerne weltweit getrieben haben, nicht weiter tatenlos zuschauen wollen. Mit Hilfe von SchülerInnenstreiks – eine effektive Kampfform der Arbeiter\*innenbewegung, die die SchülerInnen übernommen haben - demonstrieren sie seit einem Jahr jeden Freitag, um ihren Forderungen an die Regierungen nach effektiven Maßnahmen gegen die Klimaerwärmung Nachdruck zu verleihen.



#### Wie reagiert unsere CDU/CSU/SPD-Regierung?

Die CO2 Steuer: seit Monaten wird darüber debattiert wie der CO2 Ausstoß reduziert werden könnte. Sie reden von CO2-Bepreisung – was nichts anderes bedeutet als die Einführung einer Ökosteuer, die vor allem die arbeitende Bevölkerung hart treffen wird, solange es keinen gut ausgebauten öffentlichen und kostenlosen Nahverkehr gibt - oder der Handel mit CO2-Zertifikaten, der schon weltweit nicht zum Ziel geführt hat. Die Elektromobilität, die sowohl von der Autoindustrie - und leider auch seitens der IG-Metall - als weniger schädlich als die Verbrennungsmotoren angepriesen wird, ist absolut

kein Beitrag zur CO2 Neutralität. Denn bei der Produktion, beim Betrieb und bzgl. der Entsorgung der benötigten Batterien entstehen nach allen Untersuchungen mindestens genau so viel CO2!

Mit diesen Scheinlösungen soll von den eigentlichen Verursachern der Klimakatastrophe und Umweltzerstörung, den großen Energiekonzernen und dem Kapital, abgelenkt werden. Sie beharren auf individueller Mobilität (Autos, Schiff und Luftfahrt), weil es ansonsten ihren Profit schmälern würde. Und wir abhängig Beschäftigten sollen wieder einmal die Zeche dafür zahlen!

Eine Entscheidung über eine offensive Investition in die Erforschung von regenerativer Energie und in den Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs bleibt unsere Regierung schuldig! Damit wird weder die Klimakatastrophe verhindert noch die Verursacher zur Rechenschaft gezogen!

#### Unsere Lösungsvorschläge lauten:

- ◆ Drastische Reduzierung des Individualverkehrs (Auto, Flugzeug)!
- ◆ Massiver Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs (Schiene)!
- ◆ Und das bezahlbar für Alle!
- ◆ Entschädigungslose Enteignung der Energiekonzerne!
- ◆ Ausbau der auf regenerativer Energie basierender Stromerzeugung in öffentlicher Hand unter Mitwirkung der Beschäftigten

#### ... und die Verbindung zu den Gewerkschaften!

Die Organisator\*innen der FfF-Bewegung haben vor einiger Zeit richtig erkannt, dass die FfF- und andere Umweltbewegungen neue und weitere Bündnispartner\*innen in der Gesellschaft brauchen, um den nötigen Druck erzeugen zu können und Regierung bzw. die Kapitalseite zu wirklichen und effektiven Zugeständnissen in der Umwelt- und Klimapolitik zu zwingen. Deshalb haben sie einen Appell an die „Erwachsenen“ **„Streikt mit uns am 20. September!“** gerichtet.

Dieser Appell ist auch ein Aufruf an die Gewerkschaften, sich der Klima- und Umweltbewegung anzuschließen. Diese haben tatsächlich auch die Möglichkeiten mit Hilfe von Streiks in den Betrieben und den Büros, dem Kapital an die Gewinne zu gehen. Damit können sie den politischen Druck auf die Regierung erhöhen, effektive Maßnahmen gegen die zunehmende Umweltzerstörung zu ergreifen. Alle Erfahrungen zeigen: nur wenn wir den Kapitalist\*innen wirklich weh tun – und dazu reichen Schüler\*innenstreiks allein nicht aus – kann sich an der herrschenden Politik etwas ändern.

Von daher ist der Aufruf der Gewerkschaftsführungen von Verdi, der GEW und der IG

Metall sich an den Demos – ohne Streikaufruf – zu beteiligen zwar prinzipiell zu begrüßen. Die reine Teilnahme der KollegInnen, ohne wirklich zu streiken, wird aber nicht den entsprechenden Druck aufbauen können.

Die Ängste vieler Kolleg\*innen vor Arbeitsplatzverlust und die Abwälzung der Kosten des Umbaus der Industrie auf ihrem Rücken sind berechtigt. Um bei diesem Umbau nicht unter die Räder zu kommen, müssen die Gewerkschaftsführungen anstatt die Ängste der Kolleg\*innen als Rechtfertigung für ihr Stillhalten zu benutzen endlich offensiv nach vorne gehen!

Auf den sowieso (auch unabhängig vom klimagerechten Umbau der Industrie) anstehenden massiven Abbau von Arbeitsplätzen (Digitalisierung) gäbe es eine andere Antworten. Die Gewerkschaftsführungen müssten dies nur wollen und dafür kämpfen:

- ◆ radikale Arbeitszeitverkürzung - bei vollem Lohn und Personalausgleich - 30 Std/Woche sofort!
- ◆ für ein Investitionsprogramm für den Ausbau von Arbeitsstellen im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge wie Nahverkehr, Wasser-, Energieversorgung, Gesundheit, Sozialarbeit usw... finanziert durch die
- ◆ Wiedereinführung der Vermögenssteuer und eine höhere Besteuerung von Gewinnen und Kapitalerträgen!
- ◆ Politische Massenstreiks, kämpferische Demonstrationen und gemeinsame Blockaden der Umwelt- und Arbeiter\*innenbewegung!

Diese Forderungen kratzen massiv an der "Eigentumsfrage", das ist klar. Eigentum ist in der Marktwirtschaft heilig! Aber dieses Heiligtum muss vor dem Hintergrund der Klimakatastrophe völlig in Frage gestellt werden!

Wir gehen davon aus, dass letztlich eine Lösung der Klimakrise im Rahmen der Marktwirtschaft - quasi *im Einklang mit diesem heiligen Profit-Interesse des Kapitals* nicht möglich ist. Dies ist die große Illusion der Grünen, die sie uns anbieten wollen. Nur ein radikaler Bruch mit der Logik von Konkurrenz, Profit und Wachstumszwang, die dem Kapitalismus innewohnt, also eine grundsätzliche Veränderung der Gesellschaft und der Art wie wir produzieren, wird die Perspektive einer klimagerechten Welt öffnen.

#### Zusammenarbeit zwischen Klimabewegung und Gewerkschaften ist möglich. Beispiel Belgien!

In Belgien hatten die zwei wichtigsten gewerkschaftlichen Dachverbände etliche Unterstrukturen dieser Verbände schon am 15. März 2019 zu unterstützenden Aktivitäten aufgerufen: es gab einige Arbeitsniederlegungen und zwei offen auftretende Blöcke beider Verbände Seite an Seite mit den Jugendlichen auf der Großdemonstration mit 45.000 Teilnehmer\*innen in Brüssel. Auch wenn dies noch nicht